

Gnadendorf aktuell

Aktuelle Information aus der Gemeinde Gnadendorf im September 2019.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

In den letzten eineinhalb Jahren hat die Volkspartei unter Sebastian Kurz einen erfolgreichen Weg der Veränderung auf Bundesebene eingeschlagen. Dabei konnten bereits zahlreiche Meilensteine für die Weiterentwicklung Österreichs und Niederösterreichs umgesetzt werden.

Nur um ein paar Beispiele zu nennen:

Durch den Familienbonus Plus haben Familien bis zu 1.500 Euro pro Kind und Jahr mehr zur Verfügung. In Niederösterreich profitieren davon über 270.000 Familien. Auch dank der Steuerreform soll im Jahr 2020 den Arbeitnehmern mit kleinerem Einkommen sowie Pensionisten mehr im Börserl bleiben. Die Sozialversicherungsreform bedeutet die Reduktion von 21 auf fünf Sozialversicherungsträgern. Die dabei frei werdenden Mittel sollen in die Gesundheitsversorgung investiert werden. Und die Sozialhilfe Neu schafft Gerechtigkeit für arbeitende Menschen.

Sie sehen, in den eineinhalb Jahren konnte das Team unter Sebastian Kurz zahlreiche Reformen und Vorhaben umsetzen - und das in kürzester Zeit. Daher volle Kraft für Sebastian Kurz, damit er diesen erfolgreichen Weg fortsetzen kann.



**Bürgermeister
Manfred Schulz
Gemeindeparteiobmann**



Nationalratswahl am 29. September

Seit Mai, als das Ibiza-Video veröffentlicht wurde, erleben wir turbulente Zeiten in der Bundespolitik. Dabei war die Entscheidung von Sebastian Kurz die einzig richtige, nämlich Neuwahlen auszurufen - die Nationalratswahl am 29. September 2019.

Denn nur so kann das notwendige Vertrauen in die Bundesregierung wieder hergestellt werden. Momentan führt auf Bundesebene eine Übergangsregierung ohne Mehrheit die Geschäfte. Diese Regierung kann das Land ohne Zweifel regieren, aber nicht gestalten. Deshalb soll es nach der Wahl wieder zu einer Regierung mit einer parlamentarischen Mehrheit kommen. Dabei soll vor allem Sebastian Kurz seinen Weg als Bundeskanzler wieder fortsetzen können.

Die Ausgangslage ist momentan eine gute, aber bis zum Wahltag kann noch

viel passieren. Eines ist klar: Wir stellen den Kanzler nicht, wenn wir erster werden wir stellen den Kanzler nur, wenn wir deutlich erster werden. Dafür setzen sich auch alle Kandidatinnen und Kandidaten in Niederösterreich mit ihrer ganzen Kraft ein.

Erstmals gibt es in Niederösterreich bei einer Wahl kein Vorzugsstimmensystem. Denn ein Vorzugsstimmensystem bedeutet viele kleine Wahlkämpfe. Aber diesmal geht es um einen Wahlkampf - denn Sebastian Kurz soll wieder Bundeskanzler werden. Daher wurden in Niederösterreich alle aktiven Nationalräte auf wählbare Plätze nominiert, denn erst bei der Wahl im Jahr 2017 wurden sie durch Vorzugsstimmen ins Parlament gewählt und haben Niederösterreich und seine Themen im Parlament gut vertreten.



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka und Landesgeschäftsführer Bernhard Ebner präsentierten die Kandidatinnen und Kandidaten der Wahlkreise sowie der Landesliste.

Unsere Kandidaten für das Weinviertel

Im Wahlkreis Weinviertel unterstützen insgesamt 12 Kandidatinnen und Kandidaten Sebastian Kurz bei der kommenden Nationalratswahl am 29. September. An der Spitze steht Eva-Maria Himmelbauer aus Pulkau (Bezirk Hollabrunn).

Eva-Maria Himmelbauer ist bereits seit dem Jahr 2012 für das Weinviertel im Nationalrat vertreten. Damit hat sie maßgeblich zum bisher eingeschlagenen Weg von Sebastian Kurz beigetragen und will diesen auch zukünftig weiter fortsetzen.



Eva-Maria Himmelbauer aus Pulkau, 24. Dezember 1986



Die NÖ Wahlkreise im Überblick

Die Kandidaten der Wahlkreisliste

12 Persönlichkeiten für das
Weinviertel

- 1 Eva-Maria Himmelbauer
- 2 Andreas Minnich
- 3 Birgit Boyer
- 4 Lorenz Mayr
- 5 Liane Bauer
- 6 Daniel Fröschl
- 7 Isabell Duscher
- 8 Peter König
- 9 Christa Fleschitz
- 10 Patric Scheuer
- 11 Sonja Großinger
- 12 Richard Schober

Mehr Infos zu den Kandidaten
unter: www.vpnoe.at

„Nichts dem Zufall überlassen, Klarheit schaffen“ Sebastian Kurz im Gespräch zur kommenden Wahl am 29. September

Der Ton im Wahlkampf wird immer rauer, das Credo ist derzeit „Alle gegen Kurz“. Warum ist das so?

KURZ: Ich glaube, wenn man in der Politik und im Land wirklich etwas verändern möchte, löst man damit eine gewisse Reibung aus und das kann auch zu hitzigen Debatten führen. Was aber derzeit passiert, ist nicht gut für die Demokratie. Politik sollte ein Wettbewerb der besten Ideen und nicht der dreckigsten Schmutzkübel sein.

Du meinst die gefälschten E-Mails und dubiosen Fake-Seiten, die über dich verbreitet wurden. Das passiert ja nicht zum ersten Mal.

KURZ: Leider haben mein Team und ich schon vieles erlebt, das nicht sauber war. Es wurden Menschen aus meinem Umfeld ausspioniert, Unwahrheiten auf dubiosen Internetseiten verbreitet und vieles mehr. Ich hoffe auf einen fairen Wahlkampf.



Kommen wir zu den Themen: Mit welchen Zukunftsthemen willst du die Bevölkerung erneut überzeugen?

KURZ: Mein Ziel ist es, unseren erfolgreichen Kurs fortzusetzen. Den Kampf gegen die illegale Migration, das Senken der Steuerbelastung und vor allem das Ende der Schuldenpolitik. Darüber hinaus gibt es natürlich Zukunftsthemen, denen wir uns widmen müssen.



© Die neue Volkspartei

Die wären?

KURZ: Es geht uns um Arbeit, von der die Menschen in Österreich leben können. Wir wollen die österreichische Identität bewahren und verteidigen. Und mit dem bereits präsentierten Pflegekonzept wollen wir Menschen ein Altern in Würde ermöglichen. Umwelt- und Klimaschutz zählen ebenso zu den großen Herausforderungen wie die Zukunft der Europäischen Union, für die wir als Volkspartei ein neues Fundament und echte Veränderung fordern.

Du hast angekündigt, den Klimaschutz zur „Chefsache“ machen zu wollen. Was sind deine konkreten Pläne?

KURZ: Wir wollen bis 2030 100 % des Stroms aus erneuerbaren Ressourcen erzeugen und innovative Lösungen gegen den CO₂-Ausstoß im Verkehrs- und Gebäudebereich. Auch ein besseres Bewusstsein für den Klimaschutz ist wichtig.

Auch beim Thema Pflege hast du bereits ein umfassendes Konzept präsentiert. Wie willst du die Pflegefrage lösen?

KURZ: Unser Ziel ist, dass für alle Menschen in Österreich ein Altern in Würde möglich ist. Durch bessere Ausbildungsmöglichkeiten für Pflegekräfte, eine Pflege-daheim-Garantie, einen One-Stop-Shop und weniger Bürokratie. Über eine Million Angehörige sind in Österreich im Bereich der Pflege tätig – sie brauchen unsere volle Unterstützung.

Wie planst du die künftige Finanzierung dieser Vorhaben?

Wir möchten, dass das Lebensrisiko Pflege von der Sozialversicherung abgedeckt wird. Es soll genauso anerkannt werden wie eine Krankheit, die Pension, Arbeitslosigkeit oder ein Unfall.

Um das realisieren zu können, musst du bei der Wahl gestärkt werden. Welche Koalition wird möglich sein?

KURZ: In einer Demokratie entscheidet zuerst das Volk, danach gibt es Verhandlungen. Nur eines ist klar: Wenn die Wählerinnen und Wähler den Weg der Veränderung weiterhin wollen, dann dürfen sie am 29.9. nichts dem Zufall überlassen.

Der Weg der Veränderung hat erst begonnen

In den eineinhalb Jahren hat die Volkspartei unter Sebastian Kurz einen erfolgreichen Weg der Veränderung auf Bundesebene eingeschlagen. Dabei konnten bereits zentrale Meilensteine für die **Weiterentwicklung Österreichs umgesetzt werden.**

Arbeitende Menschen entlastet: Damit sich Leistung wieder lohnt

- **Familienbonus**

Bis zu 1.500 Euro mehr pro Kind und Jahr haben unsere Familien seit heuer zur Verfügung – die größte steuerliche Entlastung für Familien in der Zweiten Republik.



- **Klein- und Mittelverdienern bleibt mehr**

Durch die Senkung des Arbeitslosenversicherungsbeitrages profitieren Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen.

- **Steuerreform auf den Weg gebracht**

In einem ersten Schritt sollen bereits ab 2020 Arbeitnehmer mit kleineren Einkommen um bis zu 300 Euro im Jahr, Pensionisten mit 200 Euro pro Jahr, entlastet werden. Zudem soll der Krankenversicherungsbeitrag bei Selbstständigen und Landwirten auf 6,8 % gesenkt werden.

Reformen umgesetzt: Versprochen – gehalten

- **Sozialversicherungsreform**

Durch die Reduktion der Sozialversicherungsträger von 21 auf 5 sparen wir im System und können frei werdende Mittel in eine bestmögliche Gesundheitsversorgung investieren.

- **Sozialhilfe neu**

Mit der Reform der Mindestsicherung wird ein gerechtes Verhältnis zwischen Sozialleistungen und Erwerbseinkommen hergestellt.



Schuldenpolitik beendet: Haushalten im Sinne künftiger Generationen

Mit dem Doppelbudget 2018/19 gibt der Bund erstmals seit 1954 weniger aus, als er einnimmt und erzielt einen Überschuss. Bis 2023 soll die Schuldenquote Österreichs von 73,8 % (2018) auf 59,8 % gesenkt werden.



Illegale Migration gestoppt: Konsequente Asylpolitik durchgesetzt

Durch konsequentes Handeln ist es uns gelungen, die illegale Einwanderung nach Österreich stark einzudämmen. Das spiegelt sich auch in der Zahl der Asylanträge wider, die von 90.000 im Jahr 2015 auf nur noch 13.800 im letzten Jahr gesunken ist.

Wirtschaftsstandort attraktiviert: Sicherung von Arbeit und Wohlstand

Maßnahmen wie die Senkung der Umsatzsteuer auf Nächtigungen im Tourismus, die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren, die Digitalisierung von Behördenwegen oder die Entbürokratisierung der Verwaltung stärken den heimischen Wirtschaftsstandort und sichern Arbeitsplätze und Wohlstand.



Neuer Stil in der Politik etabliert: Für mehr Sachlichkeit und Respekt

Die Volkspartei steht für eine sachliche und respektvolle Auseinandersetzung in einem Wettbewerb der Ideen. Wir sind hart in der Sache und fair im Ton – im Wahlkampf und darüber hinaus.

NEU